

Inhaltsverzeichnis

1. Mikrotheorie und Sektoranalyse: Einordnung	13
1.1 Identifizierung und Eingrenzung des Problems	13
1.2 Aufbau der Arbeit	17
2. Ausgangspunkt: Nutzenmaximierung in einer Welt ohne Komplikationen	20
2.1 Konsumentenhaushalte	20
2.1.1 Konsumentenentscheidungen bei exogenem Einkommen	20
2.1.2 Arbeitsangebotsentscheidungen bei vollkommenem Arbeitsmarkt	31
2.2 Unternehmerhaushalte	37
2.2.1 Separabilität der Unternehmenssphäre bei exogenen Preisen	37
2.2.2 Elementare Unternehmenstheorie	41
2.2.3 Komparativ-statistische Eigenschaften von separablen Unternehmens-Haushalts-Modellen	48
3. Irritierende Beobachtungen aus der realen Welt	53
3.1 Nachfrage nach Nahrungsmitteln	53
3.1.1 Empirische Überprüfung der elementaren Nachfragetheorie	53
3.1.2 Irreversibilität auf der Nachfrageseite	55
3.2 Agrargüterangebot	58
3.2.1 Suboptimaler Faktoreinsatz	58
3.2.1.1 Tests der allokativen Effizienz mit Hilfe der Wertgrenzproduktivitätsbedingungen	58
3.2.1.2 Überprüfung des technologischen Effizienz mit Frontier-Ansätzen	60
3.2.1.3 Diskrepanzen zu den Lösungen von Programmierungsmodellen	61
3.2.1.4 Suboptimale Betriebsgrößen	64
3.2.1.5 Entlohnungsdisparitäten	64
3.2.2 Überraschende Eigenschaften von Angebots- und Faktornachfragefunktionen	65
3.2.2.1 Ökonometrischer Befund zu Produktions-, Kosten- und Gewinnfunktionen	65
3.2.2.2 Nichtparametrische Überprüfung der Gewinnmaximierungstheorie	71
3.2.2.3 Einkommens- und Liquiditätseffekte	71
3.2.2.4 Dynamische Verhaltensfunktionen	72
3.2.2.5 Irreversibilität	74
4. Komplikationen der Mikrotheorie im Rahmen statischer Entscheidungsmodelle	78
4.1 Haushaltsproduktion, direkter Nutzen des Faktoreinsatzes und unvollkommene Arbeitsmärkte	78
4.1.1 Konsum- und Arbeitsangebotsentscheidungen in Konsumentenhaushalten mit Haushaltsproduktion	78
4.1.2 Landwirtschaftliche Haushaltsmodelle mit Haushaltsproduktion	87

4.1.3 Landwirtschaftliche Haushaltsmodelle mit direkten Nutzenwirkungen des Faktoreinsatzes	99
4.1.4 Landwirtschaftliche Haushaltsmodelle mit beschränktem Arbeitsmarktzugang	109
4.1.5 Landwirtschaftliche Haushaltsmodelle bei statischer Optimierung und sicheren Erwartungen: Eine Bestandsaufnahme	120
4.1.5.1 Agrarsektorale Implikationen unterschiedlicher Modelltypen	120
4.1.5.2 Empirische Ergebnisse	124
4.2 Erwartungsbildung	130
4.2.1 Autoregressive Erwartungen	131
4.2.2 Rationale Erwartungen	136
4.2.3 Erwartungen in der Agrarsektoranalyse	141
4.3 Unsicherheit in Haushaltsmodellen	144
4.3.1 Erwartungsnutzenmaximierung	144
4.3.2 Unsicherheit in Unternehmensmodellen	147
4.3.3 Unsicherheit in landwirtschaftlichen Haushaltsmodellen	160
4.3.4 Kritik am Erwartungsnutzenmodell und Alternativen	174
4.3.5 Anwendungen in der empirischen Agrarsektoranalyse	176
5. Dynamische Entscheidungsmodelle	180
5.1 Einordnung	180
5.1.1 Dynamische Modelle: Allgemeines	180
5.1.2 Dynamische Unternehmens-Haushalts-Modelle: Separabilität bei exogenen Preisen	184
5.2 Anpassungskosten und Faktoreinsatzentscheidungen in Unternehmen	191
5.2.1 Anpassungskosten bei stationären Erwartungen	191
5.2.1.1 Primale Ansätze	191
5.2.1.2 Duale Ansätze	210
5.2.1.3 Empirische Untersuchungen	213
5.2.2 Anpassungskosten und nicht-stationäre Erwartungen	218
5.2.2.1 Duale Ansätze	219
5.2.2.2 Primale Ansätze	220
5.2.2.3 Empirische Umsetzungen	233
5.2.3 Anpassungskosten: Ein kurzes Resümee	237
5.3 Dynamische Entscheidungen in Haushalten	238
5.3.1 Veränderliche Präferenzen	238
5.3.1.1 Trendmäßige Veränderungen	238
5.3.1.2 Gewohnheitsbildung	239
5.3.1.3 Landwirtschaftliche Haushaltsmodelle mit dynamisierten Nutzenfunktionen	245
5.3.2 Unvollkommene Finanzmärkte und Sparentscheidungen	246
5.3.2.1 Kapitalmarkunvollkommenheiten in agrarsektoralen Untersuchungen	246
5.3.2.2 Ein formales Modell mit Arbeits- und Kapitalmarkunvollkommenheiten	250
6. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	268
6.1 Zusammenfassung	268
6.2 Synthetische Schlußbetrachtung	273
Literaturverzeichnis	276